Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 04.07.2023 05:55 Uhr | Urs von Wulfen

Unabhängigkeitstag

Es gibt ja immer was zu feiern. Heute zum Beispiel ist Unabhängigkeitstag in den Vereinigten Staaten von Amerika. Von New York bis Los Angeles feiern sie heute, dass am 4. Juli 1776 die Unabhängigkeitserklärung unterschreiben wurde. Das ist damals in Philadelphia passiert, einer Stadt, die übrigens maßgelblich von Einwanderern aus Krefeld gegründet wurde. Aber zurück zur Unabhängigkeitserklärung: Die fordert damals, dass 13 britische Kolonien einen eigenen Staat gründen dürfen, der nicht mehr der britischen Krone untersteht. So ne Art Brexit also – nur andersrum… Was für mich aber viel, viel wichtiger ist: Die Unabhängigkeitserklärung vom 4. Juli 1776 war einen gewaltiger Schritt für die Entwicklung der Demokratie. In keinem offiziellen Dokument zuvor wurden die Menschenrechte festgehalten und gefordert. Zugegeben. Die Sache war ausbaufähig. Die Menschenrechte wurden damals nur für weiße Männer vollständig umgesetzt. Sklaven und Frauen wurden diese fundamentalen Rechte nicht zugestanden! Darüber kann man sich mit Recht beklagen! Das war zu wenig. Aber die Unabhängigkeitserklärung war trotzdem eine gute Tat. Große Entwicklungen gehen eben nur Stück für Stück und die Unabhängigkeitserklärung wurde zur Blaupause für Demokratiebewegungen weltweit.

Aber: Wie kamen denn nun die Menschenrechte in die Unabhängigkeitserklärung? Der entscheidende Grund waren wohl die religiösen Überzeugungen der Autoren. Thomas Jefferson und seine Buddys hatten verstanden, dass die Bibel klarmacht, dass jeder Mensch mit der gleichen Würde von Gott gemacht ist. Gott hat sich bei keinem König keiner Königin mehr Mühe gegeben als bei einer Buchhalterin oder einem Schneider. Gott hat allen Menschen die gleichen Rechte verliehen und dazu gehören Leben, Freiheit und: das "Streben nach Glück“, wie es Thomas Jefferson es damals formuliert.

Gott liebt die Menschen leidenschaftlich. Nicht nur wie Eltern ihre Kinder lieben. Gott ist verknallt in uns, wie ein Teenager in seine erste große Liebe. Daraus erwächst unser aller Würde. Der Allerhöchste ist vernarrt in uns.

Aber auch wenn die Menschenwürde mittlerweile in viele Verfassungen Einzug gehalten hat werden doch täglich Verbrechen gegen sie begangen. Die Menschenwürde ertrinkt im Mittelmeer. Die Menschenwürde wird missbraucht mit jedem Kind, dass sexualisierte Gewalt erfährt. Die Menschenwürde verhungert mit jedem Hungertoten auf der Welt. Es ist an uns für die Einhaltung der Menschenrechte zu kämpfen. Ein erster Schritt könnte sein, Unicef oder andere Kinderhilfswerke zu unterstützen.

Wenn wir das tun wird der heutige Unabhängigkeitstag in den USA ein Fest, dass es sich weltweit zu feiern lohnt!